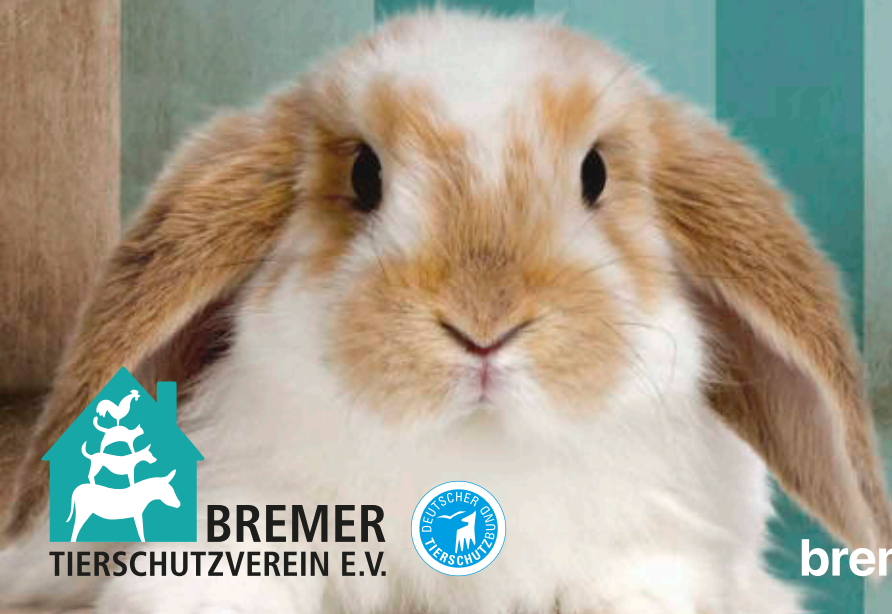


BREMER TIERSCHUTZVEREIN E.V.

BREMER TIERHEIM – DAS DORF DER TIERE



BREMER
TIERSCHUTZVEREIN E.V.



bremer-tierschutzverein.de  



Klein, krank, hilflos...

STOPPT DEN ILLEGALEN WELPENHANDEL!

Liebe Tierfreundinnen, liebe Tierfreunde!

Seit über 125 Jahren setzt sich der Bremer Tierschutzverein für in Not geratene Tiere ein. Was vor vier Jahrzehnten mit einer „Notaufnahmestation für Tiere“ auf einem kleinen maroden Gelände begann, hat sich zu einem modernen Tierheim entwickelt, das sowohl von den Haltungsbedingungen, als auch von der qualifizierten Versorgung aller Tiere höchsten Standard erfüllt.

Das „Dorf der Tiere“ ist zu einem Tierheim aufgebaut worden, das sich stets an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert und für fast alle Haustierarten sowie darüber hinaus auch für Wildtiere und Exoten vorbildliche Halteinrichtungen und auf die Tierart abgestimmte Versorgung bereit hält. Gleichzeitig setzen wir uns mit unserer aktiven Tierschutzarbeit für die Rechte der Tiere mit Aktionen, Kampagnen und Veranstaltungen ein.

Dieses war und ist nur möglich durch die Unterstützung von vielen Mitgliedern, Förderern und dem Engagement von zahlreichen Ehrenamtlichen.

In dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick in das „Dorf der Tiere“ und unseren ständigen Einsatz im aktiven Tierschutz geben. Bitte unterstützen auch Sie unsere Tierschutzarbeit, damit wir den Tieren auch zukünftig helfen und uns für sie einsetzen können. Tiere haben keine Stimme – sie haben nur uns.

Mit tierschützerischen Grüßen

Der Vorstand
des Bremer Tierschutzvereins





Das „Dorf der Tiere“



Traurige Augen und sehnsüchtige Blicke, banges Hoffen und manchmal langes Warten auf ein neues Zuhause – das ist der Alltag vieler Schützlinge, die im Tierheim eine vorübergehende Obhut gefunden haben. Ausgesetzt und abgeschoben, Scheidungs- und Trennungsoffer, Krankheit oder Tod des Besitzers, jeder Tierwaise hat sein eigenes Schicksal.

Einige Tiere wurden vernachlässigt oder sogar misshandelt, manche sind krankheitsbedingt in einem schlechten Zustand, so dass viele von ihnen erst einmal aufgepäppelt und aufwendig medizinisch versorgt werden müssen, bevor sie an neue tierliebe Besitzer weiter vermittelt werden können.

Im Tierheim an der Hemmstraße werden durchschnittlich 500 Tiere täglich versorgt. Im Frühjahr und Sommer sogar weitaus mehr. Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Vögel, aber auch Ziegen, Schafe, Hängebauchschweine sowie eine Vielzahl von Exoten finden im Dorf der Tiere eine art- und tiergerechte Unterbringung und umfassende Versorgung.

Herausgeber
Bremer Tierschutzverein e.V.
Hemmstraße 491 | 28357 Bremen
Telefon 0421-352214
Tierheim Bremen 0421-351133
www.bremer-tierschutzverein.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Wohner-Mäurer und Gaby Schwab (V.i.S.d.P.)
Konzept & Design: sam&white UG
Stand: August 2022



DAS TIERHEIMBÜRO

Das Tierheimbüro ist die erste Anlaufstelle für Besucher, die sich nach einem Haustier umsehen möchten und für Tierfreunde, die ein Tier gefunden haben. Hier werden Termine vereinbart, Spenden angenommen, die Vermittlungen organisiert und der gesamte Verwaltungsaufwand des Tierheims abgewickelt. Auch für die vielen Ehrenamtlichen, wie z.B. Gassigeher, Katzenstreichler oder Helfer in der Tierpflege ist das Tierheimbüro der erste Treffpunkt.

Jeder tierische Gast, egal ob Abgabe- oder Fundtier, wird erst einmal im Tierheimbüro aufgenommen und die Daten entsprechend dokumentiert. Bei Fundhunden und Katzen prüfen die Mitarbeiterinnen, ob das Tier einen Mikrochip trägt und in einem Haustierregister registriert ist. Ist dies der Fall, können die Besitzer schnellstmöglich informiert werden und ihr Haustier wieder abholen. Fundtiere, die nicht zugeordnet werden können, erhalten erst einmal einen medizinischen Eingangsscheck und werden dann in der Quarantäne untergebracht. Werden sie nicht vermisst, können sie nach der Quarantäne-

zeit auf die jeweiligen Vermittlungsstationen ziehen. Verletzte Tiere werden umgehend in der Tierarztpraxis des Tierheims medizinisch versorgt und bleiben auf den Kranken- bzw. Quarantänestationen, bis sie auf die jeweiligen Stationen ziehen können. Handelt es sich um verletzte Wildtiere, so werden diese aufgepäppelt und, soweit möglich, wieder in die Freiheit entlassen oder in Wildtierauffangstationen gebracht. Werden nachts - also außerhalb der Öffnungszeiten - Tiere gefunden, ist die erste Anlaufstelle die Polizei Bremen. Wenn es



nicht möglich ist, die Tiere auf dem Revier zu behalten, gibt es eine „Notaufnahme“ im Tierheim für Tiere, die offensichtlich

nicht verletzt sind. Hier können die Fundtiere erst einmal untergebracht werden.

DIE GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle werden alle administrativen Vorgänge des Bremer Tierschutzvereins bearbeitet. Die tägliche Verwaltungsarbeit, Mitglieder- und Patenbetreuung, die Spenden- und Nachlassverwaltung und die Buchhaltung gehören ebenso zum Aufgabenbereich wie die Betreuung des Tierfriedhofs und die Verwaltung der einzelnen Gebäude. Ein weiterer Schwerpunkt in der Tätigkeit der Geschäftsstelle ist die aktive Tierschutzarbeit, oftmals in Zusammenarbeit mit anderen Tierschutzorganisationen, die Vorbe-

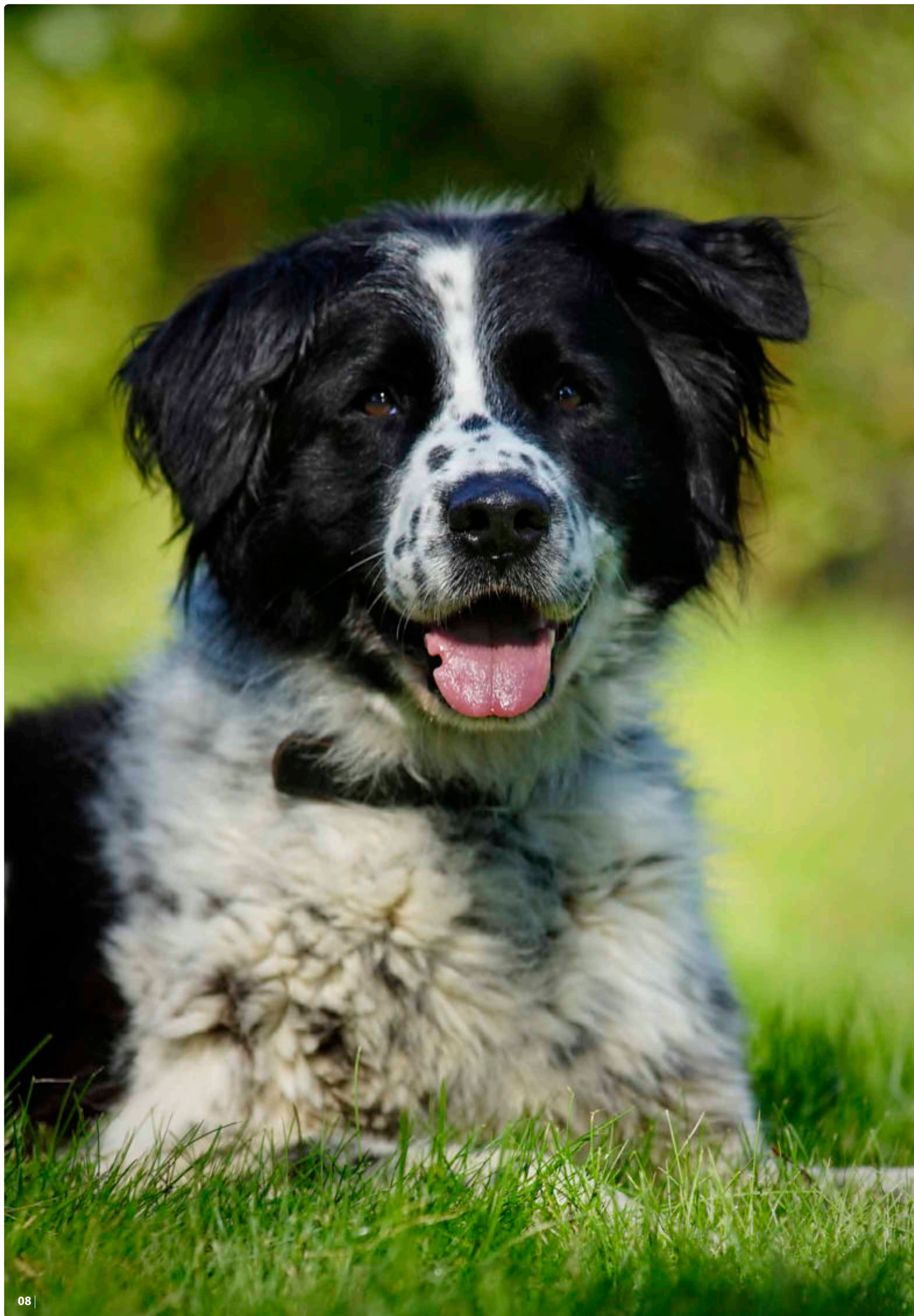
reitung von Kampagnen, die Erstellung von Informationen zu Tierschutzthemen und der ständige Austausch mit Politik, Unternehmen und Landwirtschaft. Zudem werden hier die Veranstaltungen geplant und vorbereitet. Der Bremer Tierschutzverein setzt schon seit Jahren verstärkt auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Und da der Tierschutz ohnehin im Vordergrund steht, werden bei den Veranstaltungen auf dem Tierheimgelände ausschließlich vegane Speisen und Getränke angeboten.

NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG

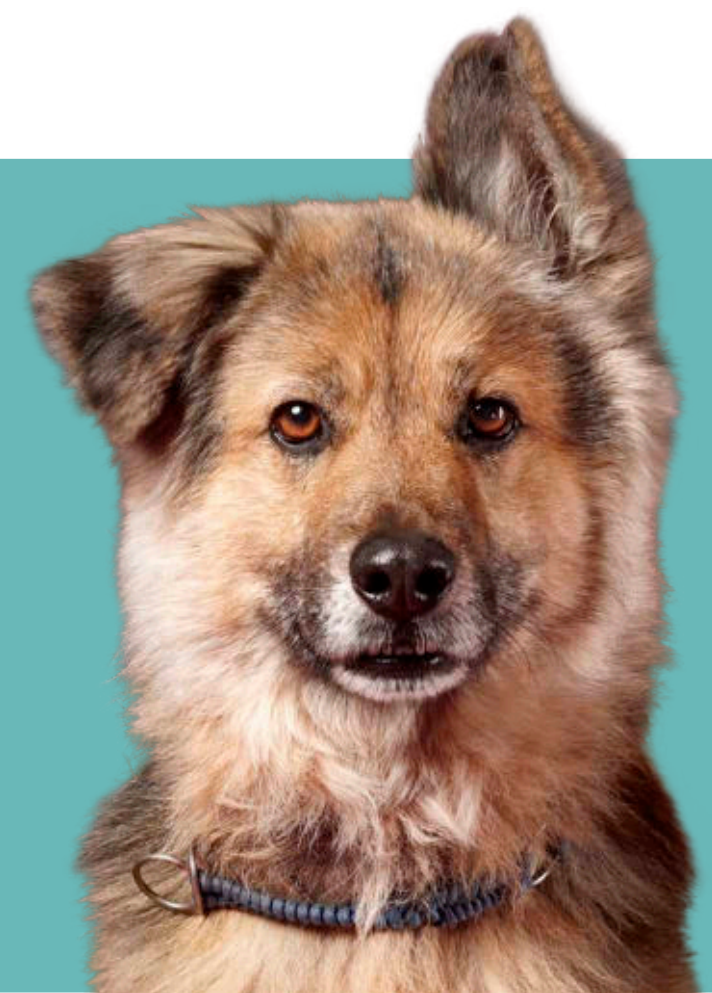
Um 500 Tiere täglich im Tierheim bestmöglich zu versorgen, bedeutet, dass es einen immens hohen Energiebedarf gibt, egal, ob für Wärme, Wasser oder Strom. Um Strom selber günstig zu produzieren, statt ihn teuer einzukaufen, wurde im Jahr 2021 eine Photovoltaikanlage auf mehreren Dächern installiert. Diese produziert bis zu einem Drittel des im Tierheim verbrauchten Stroms.

Eine Herausforderung bei der Installation der Anlage waren die zahlreichen Tauben, die schon seit Jahren die Dächer des Tierheims bevölkern, denn natürlich sollten die Vögel nicht durch einen handelsüblichen Taubenschutz von den Rändern und Kanten der Solaranlage ferngehalten werden. Und so wurde gemeinsam mit den Solar-Experten ein spezieller Taubenschutz im Eigenbau entwickelt, der dann um die Module installiert wurde.





Hunde



Die Hunde sind in großzügigen Unterkünften mit Innen- und Außenwiegern untergebracht. So können sie - je nach Lust, Laune und natürlich Wetter, selbst bestimmen, ob sie lieber draußen sein und alles beobachten möchten, oder ob sie sich lieber in den Innenbereich zurückziehen möchten.



Sofern die Vierbeiner verträglich mit Artgenossen sind, wohnen sie zu zweit oder manchmal sogar in Kleingruppen. Viele Hunde haben sich im Tierheim so schon kennen- und lieben gelernt und durften dann auch zu zweit in ihr neues Zuhause einziehen. Trotzdem gibt es immer wieder Hunde, die nicht sozialisiert sind oder andere Herausforderungen haben.

Mit diesen Vierbeinern wird regelmäßig mit professionellen Hundetrainer*innen und den Mitarbeiter*innen gearbeitet, um sie zu sozialisieren und ihnen wieder das Vertrauen zu Menschen zurück zu geben.

Auch mit den Welpen wird ausgiebig und regelmäßig geübt, damit auch sie auf ihr neues Zuhause vorbereitet werden. Das Tierheim verfügt über mehrere großzügige Freiausläufe. Hier haben die Hunde ausreichend Gelegenheit zum ausgelassenen Spielen und Toben. Zudem kommen die ehrenamtlichen Gassigeher*innen täglich, um mit den Vierbeinern ausgedehnte Spaziergänge zu machen.





Katzen

Das Tierheim verfügt über mehrere Katzenhäuser. Der Großteil der Samtpfoten lebt in gemütlichen Stuben, die viel Platz zum Spielen und jede Menge Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Die Katzenhäuser bieten zudem ständigen freien Zugang zu den großzügigen Außengehegen, bzw. zu den gesicherten Balkonen. Den Katzen, die nicht vermittelbar sind, steht zudem das Seniorenkatzenhaus zur Verfügung. Hier leben viele halbwilde Katzen, aber auch Katzen, die aufgrund ihrer Krankheit nicht mehr abgegeben werden können. Das Bremer Tierheim verfügt über eine großzügige Katzen-



Quarantäne- und Krankenstation. Hier werden die Fundkatzen sowie die Tiere aus den Sicherstellungen durch das Veterinäramt erst einmal untergebracht.

Sie werden medizinisch versorgt, geimpft und kastriert. Katzenmütter, die ihren Nachwuchs noch versorgen, werden mit ihren Kleinen in separaten Räumen untergebracht, so dass sie sich in Ruhe um ihre Babies kümmern können. Katzenkinder, die keine Mutter mehr haben, werden von den Pflegern mit der Flasche aufgezogen. Ist der Nachwuchs groß genug, dürfen die Kleinen in die Vermittlungsstationen, um adoptiert zu werden.





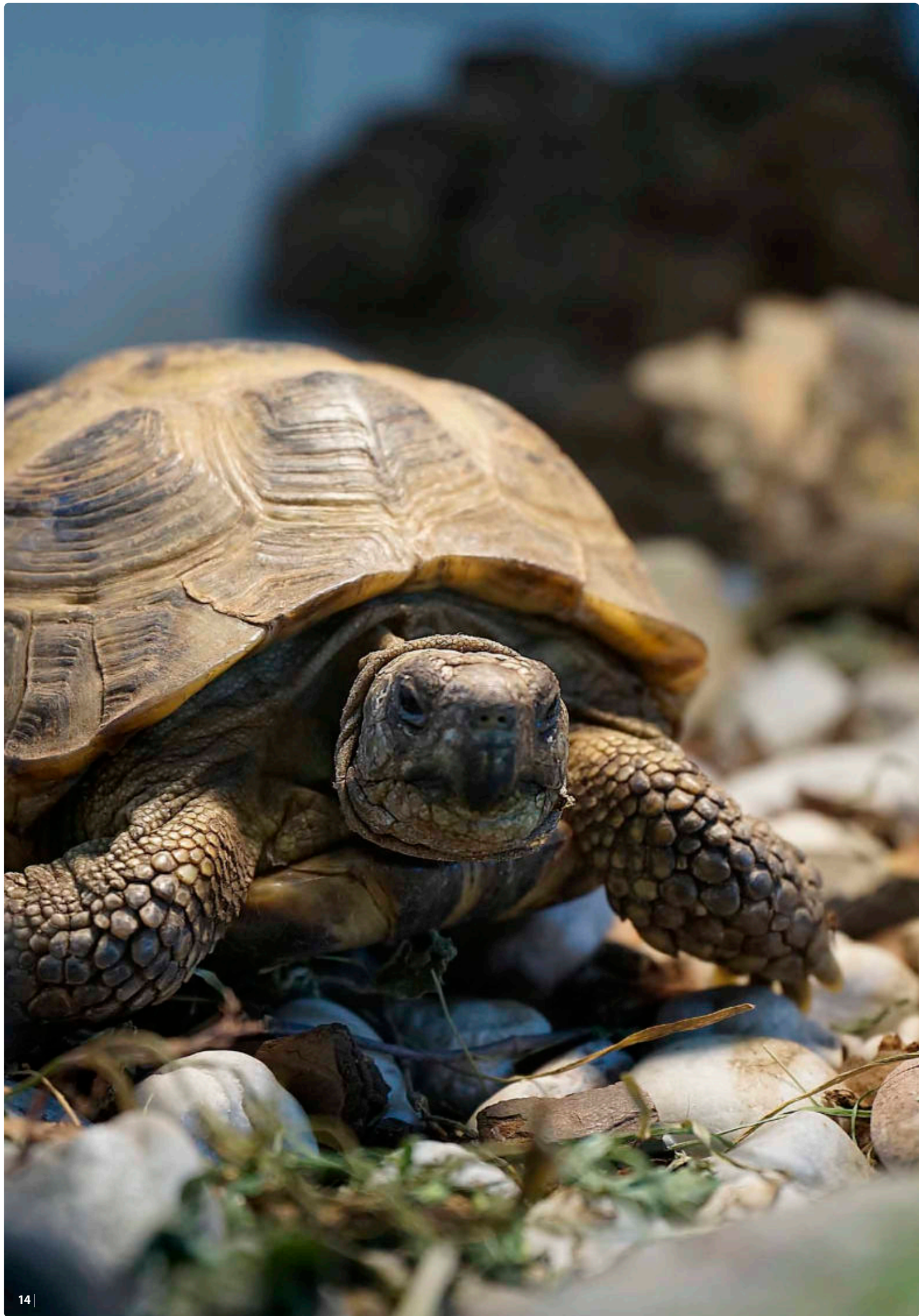
Kleintier- häuser



Auch Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Mäuse, Degus und viele andere Kleintiere gehören zu den vorübergehenden Bewohnern im Tierheim. Soweit möglich, werden Kaninchen, Meerschweinchen, Mäuse und Ratten mindestens zu zweit, vorwiegend aber in Gruppen, gehalten. Für die Kaninchen und Meerschweinchen, die das Leben im Frei-

en gewohnt sind, stehen großflächige Außengehege bereit, um den bewegungsfreudigen Tieren genügend Auslauf und Spielmöglichkeiten zu bieten. Zum Schutz vor Regen und Kälte stehen Häuser mit Stroh und Wärmelampen zur Verfügung. Da aber auch die Anzahl der Kleintiere immer größer wird, ist der Bau eines neuen Kleintierhauses bereits in Planung.





Exoten-Stationen



ierlich zugenommen hat, wurde eine zweite Station errichtet. Zudem entstanden mehrere großzügige Außenanlagen für Wasser- und Landschildkröten. Leider kommt es immer wieder vor, dass Menschen ihre Aquarien bei einem Umzug zurück lassen oder ihre Fische abgeben möchten. Auch für solche Fälle verfügt das Tierheim über entsprechende Aquarien.

Die Abgabe von Exoten hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer öfter landen Schildkröten, Bartagamen, Geckos, Leguane, Schlangen und sogar Vogelspinnen im Bremer Tierheim. Doch gerade diese Tiere haben besondere Ansprüche an ihre Unterbringung und Versorgung, da ihr ursprünglicher Lebensraum oftmals in subtropischen Gefilden liegt. Die Terrarien müssen eine gleichmäßige Temperatur und hohe Luftfeuchtigkeit haben. Manche Tiere brauchen zusätzlich eine UV-B-Bestrahlung. Um auch diesen Tieren eine artgerechte Obhut und Versorgung zukommen zu lassen, hat der Bremer Tierschutzverein schon vor vielen Jahren eine Exoten-Station errichtet, die alle modernen tierschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt. Hier leben die Tiere in modernen Terrarien, die Rücksicht auf die höchst unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Tiere an ihre Unterbringung nehmen. Da die Zahl der Exoten aber kontinu-



Vogel Station

Im Frühjahr ist auf dieser Station Hochsaison, denn dann ziehen täglich neue Jungtiere ein, die ohne Elterntier gefunden wurden und nun dringend Hilfe bei der Aufzucht brauchen. Elstern, Eichelhäher oder Amseln, aber auch Tauben oder Krähen werden hier genauso aufgezogen wie Entenküken und andere Wildvögel. Aufgrund der intensiven und aufopfernden Pflege unserer Mitarbeiter*innen gelingt es sogar in den meisten Fällen, die Kleinen aufzuziehen. Sind sie groß genug, werden sie wieder in die Freiheit entlassen.



Doch nicht nur Wildvögel und Jungtiere leben auf der Vogelstation. Nymphen- oder Wellensittiche, Papageien, Kanarienvögel und viele andere gefiederte Gäste werden hier solange versorgt, bis sie vermittelt werden können.

Große Innen- und Außenvolieren sorgen für Bewegungsfreiheit. In den Innenräumen haben die Tiere zudem die Möglichkeit auf Freiflug.

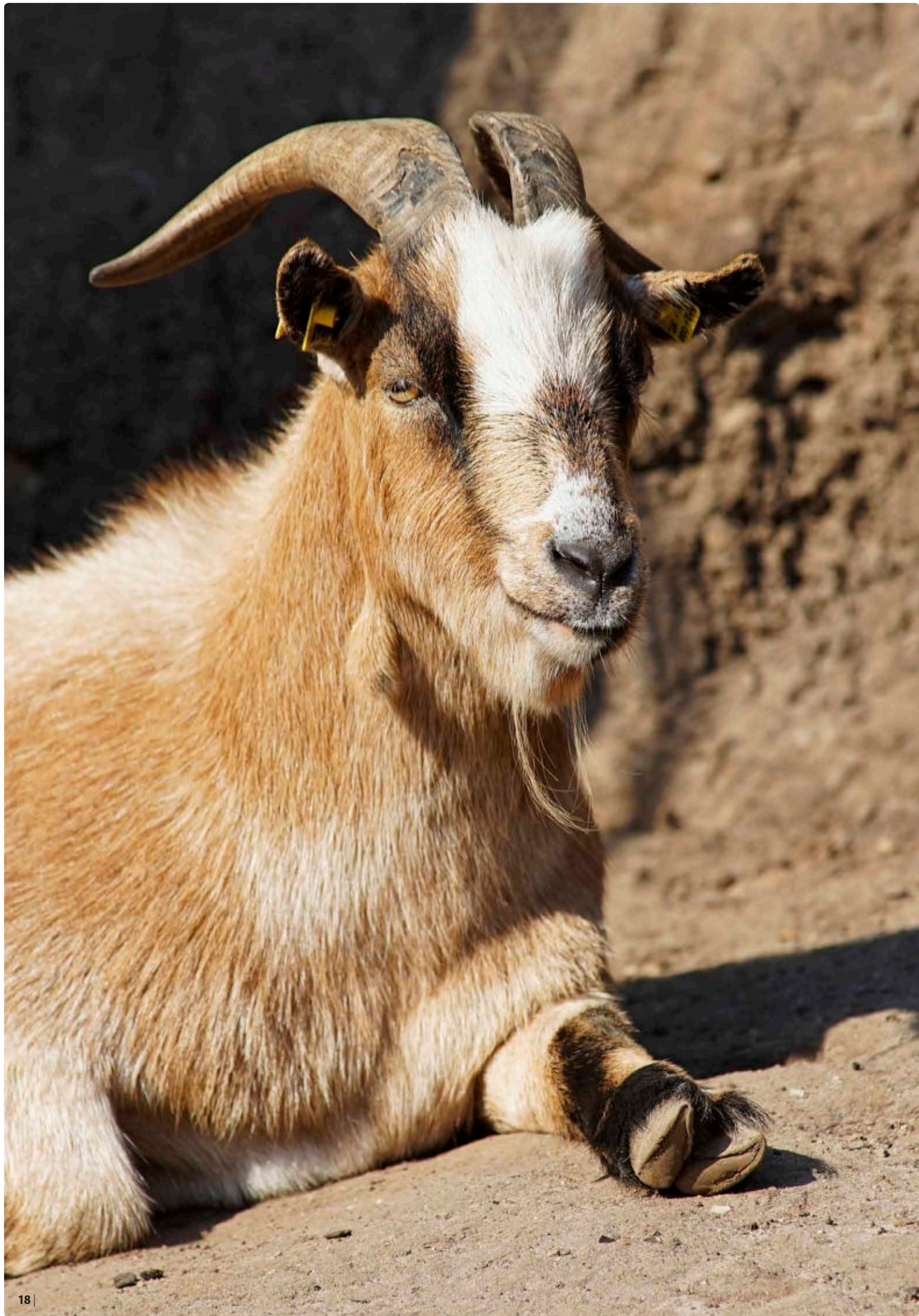


Greifvogel Wildtier Station

Die Greifvogelstation im hinteren Bereich des Tierheims wurde in den letzten Jahren renoviert und dient nun nicht mehr nur verletzten Greifvögeln, die noch aufgezogen werden müssen, als vorübergehende Unterkunft. Da immer öfter Wildtiere, wie Eichhörnchen, Marder und Wildkaninchen gefunden und im Tierheim abgegeben werden, wurden die Stationen nun so ausgebaut und hergerichtet, dass sich die kleinen Wildtiere in Ruhe erholen können, bis sie wieder ausgewildert werden können. Denn das ist das vorrangige Ziel - die Tiere wieder in die Freiheit zu entlassen.

Ist dies nicht möglich, weil die Tiere in der Natur nicht alleine überleben könnten, werden sie zu verschiedenen Wildtierstationen gebracht, die sich auf die Pflege und Unterbringung dieser Tiere spezialisiert haben.





Ziegen, Schafe & Co.

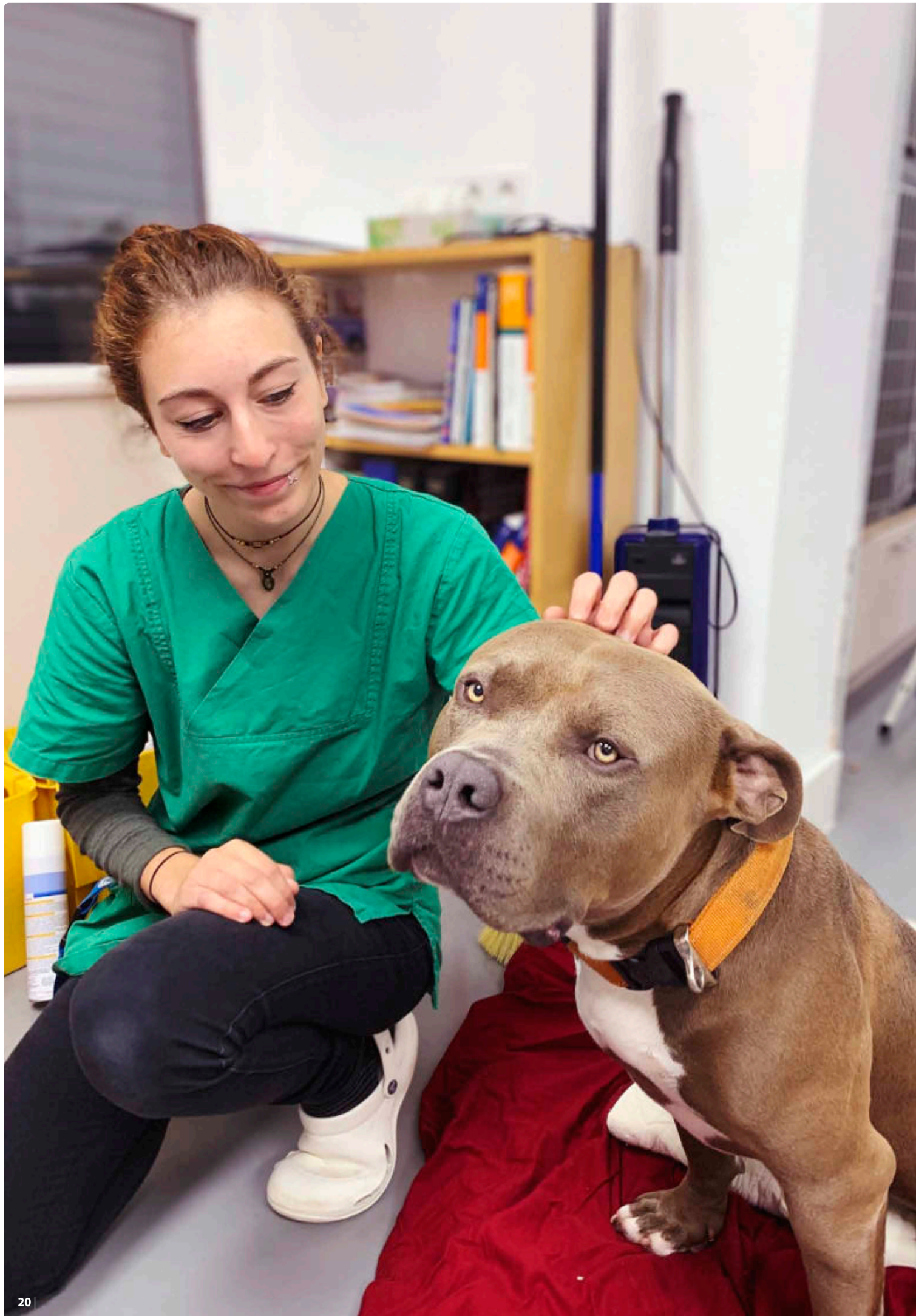


Auch wenn Ziegen, Schafe, Hängebauchschweine oder andere Großtiere nicht zu den üblichen Tierheiminsassen gehören, so sind doch immer mal wieder einige von ihnen im „Dorf der Tiere“ zu Gast.

Meistens werden sie aus Überforderung von ihren Besitzern abgegeben oder aufgrund schlechter Haltung durch das LMT Vet beschlagnahmt. Natürlich haben die Großtiere besondere Ansprüche an ihre Unterkünfte und Haltung.

Im Bremer Tierheim ist man auch auf diese Gäste vorbereitet. So stehen den Schafen und Ziegen im hinteren Bereich des Tierheimgeländes ein großer Auslauf und gemütliche Ställe zur Verfügung. Die Hängebauchschweine residieren auf einem wunderschönen Parzellengelände. Hier können sie in der Sonne liegen, das Gelände erkunden oder sich in ihre großzügigen Ställe zurück ziehen. Auch diese Tiere können natürlich vermittelt werden, wenn sich geeignete Tierfreunde mit dem entsprechenden Platz und Haltungskennnissen finden.





Richtlinien und Versorgung im Bremer Tierheim

Das Tierheim ist keine staatliche Institution, wie häufig angenommen wird. Ungeachtet dessen arbeitet es eng mit den Behörden zusammen. So ist die Zusammenarbeit mit dem Amt für Lebensmittelüberwachung, Tierschutz- und Veterinärdienst des Landes Bremen (LMT Vet) unerlässlich, um Tierschutzprobleme zu lösen.

Desweiteren besteht zwischen der Stadtgemeinde Bremen und dem Bremer Tierschutzverein e.V. ein Vertrag zur Aufnahme von Fundtieren. Ebenso werden im Tierheim Tiere aus Sicherstellungen des LMT Vet aufgenommen. Hier besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und ebenso mit der Polizei.

Das Tierheim hat alle Genehmigungen nach § 11 TSchG, was die Haltungsbedingungen und die Sachkunde der verantwortlichen Mitarbeiter*innen betrifft. Daneben wird vollinhaltlich die Tierheimordnung des Deutschen Tierschutzbundes e.V., die weitergehende bzw. konkrete Vorgaben für den Betrieb eines Tierheimes beinhaltet, angewandt.

Zusätzlich gibt es Richtlinien des Bremer Tierschutzvereins, die bei der Vermittlung von Tieren aus dem Tierheim für die Mitarbeiter*innen anzuwenden sind. Der Bremer Tierschutzverein hat seit jeher auf Transparenz und Nachhaltigkeit bei dem Betrieb des Tierheims gesetzt. Das Tierheim ist für jeden Bürger während der Öffnungszeiten frei zugänglich. Dies gilt naturgemäß nicht für die Quarantäne, bzw. Krankenstationen sowie Rehabilitationseinrichtungen und die tierärztlichen Behandlungsräume. Auch für die Wildtier- und Exotenstation ist ein freier Zutritt verständlicherweise nicht möglich.

Fund- und Abgabtiere werden umgehend nach ihrer Aufnahme im Tierheim in den dafür vorgesehenen Quarantäne-

stationen untergebracht. Bei Fundtieren wird geprüft, ob die Tiere mit einem Mikrochip gekennzeichnet sind. Sofern sie einem Haustierregister registriert sind, werden die Besitzer umgehend benachrichtigt, so dass sie ihr Tier wieder abholen können. Bei herrenlosen Hunden und Katzen und bei Abgabtieren wird als erstes ein „Eingangsscheck“ durchgeführt, d.h., die Tiere werden den Tierärztinnen in der Tierheimpraxis vorgestellt. Verletzte Tiere werden selbstverständlich umgehend medizinisch versorgt.

Neben Hunden, Katzen und Kleintieren werden auch immer wieder außergewöhnliche Gäste, wie Exoten, z.B. bei Sicherstellungen durch das LMT Vet, in das Tierheim gebracht. Sie alle erhalten eine bestmögliche Versorgung durch die Pfleger*innen. Selbstverständlich ist auch die Versorgung des Nachwuchses zu jeder Tages- und Nachtzeit gewährlei-



stet. Daneben wird vollinhaltlich die Tierheimordnung des Deutschen Tierschutzbundes e.V., die weitergehende bzw. konkrete Vorgaben für den Betrieb eines Tierheimes beinhaltet, angewandt.



Tierpflege

Die Arbeit für den Tierschutz und speziell in einem Tierheim ist viel mehr als nur ein Job, denn sie erfordert ein großes Herz für Tiere, viel Fleiß, ein stabiles Nervenkostüm und schnelles Reaktionsvermögen, denn die in Not geratenen Schützlinge richten sich in der Regel nicht nach Öffnungszeiten.

DAS BREMER TIERHEIM

Abgabe- und Fundtiere, die täglich ins Tierheim einziehen, verletzte Wildtiere, die von aufmerksamen Tierfreunden gebracht werden, Tiere aus Sicherstellungen oder Tierbabies, die ohne ihre Mütter nicht überleben würden - jeder Tag im Tierheim ist anders und bringt immer wieder Überraschungen.

Über 30 Tierpfleger*innen kümmern sich um das Wohl der Tiere und versuchen, ihnen den Aufenthalt im Tierheim so angenehm wie möglich zu machen. Hunde, Katzen, Kleintiere, Vögel, Ziegen, Schafe und jede Menge Exoten wollen gefüttert werden, brauchen saubere Unterkünfte und müssen manchmal auch den Tierärztinnen vorgestellt werden.



Im Frühjahr herrscht dann auf den Katzen-, Vogel- und Kleintierstationen Hochsaison. Katzenmütter ziehen mit ihrem Nachwuchs oder hochträchtig ins „Dorf der Tiere“ ein, gefun-



dene Katzen- oder Kaninchenbabies, kleine Eichhörnchen und andere Wildtiere sowie Jungvögel werden von aufmerksamen Tierfreunden gebracht und brauchen ganz besondere Pflege und Aufmerksamkeit. Manchmal müssen die Tierkinder noch mit der Flasche oder der Pipette gefüttert werden, und das alle paar Stunden. Viele Tierpfleger*innen nehmen die Kleinen dann mit zu sich nach Hause, damit sie auch nachts versorgt werden können.



Hinzu kommen immer wieder Notfälle. Sicherstellungen von Tieren durch das LMTVet aus schlechter Haltung, Welpen aus dem illegalen Welpenhandel, Tiere, die einfach in ihren Wohnungen zurück gelassen wurden und Fundtiere, die sich entweder verirrt haben oder ausgesetzt wurden.

AUS- UND FORTBILDUNG

Der Bremer Tierschutzverein e.V. bietet allen Mitarbeiter*innen im Rahmen der Aus- und Fortbildung die Teilnahme an Fachseminaren, u.a. in der Akademie für Tierschutz des Deutschen Tierschutzbundes (DTSchB e.V.) z.B. zur Erlangung des Sachkundenachweises mit entsprechender Prüfung an. Die Teilnahme an spezifischen Seminaren, die sich mit dem Umgang mit einzelnen Tierarten oder auch mit der Vermittlungspraxis befassen, wird gerne gesehen und gefördert.

Dies gilt ebenso für das Tier-, Natur und Jugendzentrum Weidfeld des DTSchB e.V., in dem sich unter anderem die wissenschaftlich geführte Forschungs- und Reha-Einrichtung für schwierige Hunde befindet. Diese Veranstaltungen werden von den Mitarbeiter(innen) des Tierheims gerne angenommen.



Der Bremer Tierschutzverein e.V. setzt daher besonders auf die fachkundige Behandlung und Betreuung seiner Tiere. Dies bedeutet, dass er es in den vergangenen Jahrzehnten erreicht hat, die Voraussetzungen für die Besetzung von Tierpflegerstellen mit examinierten Tierpfleger*innen durch die hauseigene Ausbildung für den Beruf des Tierheim- und Pensionstierpflegers zu schaffen.

Im Rahmen der verfügbaren Stellen und finanziellen Möglichkeiten werden Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss übernommen. Dem Tierpflegedienst, den Büros im Tierheim und im Tierschutzverein stehen 40 Voll- und Teilzeitmitarbeiter, 8 Auszubildende sowie mehrere ständige Aushilfskräfte zur Verfügung.



Medizinische Versorgung

TIERARZTPRAXIS IM TIERHEIM

Ein ganz wichtigen Bestandteil der tierpflegerischen Betreuung der vielen Schützlinge stellt die umfassende tierärztliche Versorgung und die pflegerische Weiterbehandlung der Tierheimtiere dar. Seit Januar 2019 verfügt das Tierheim über eigene Praxisräume mit modernster Ausstattung. Hier können alle Tierheimtiere behandelt und versorgt werden. Die Praxis verfügt über einen Behandlungsraum, einen Operationsraum, ein eigenes Labor sowie ein Röntgen- und Ultraschall-Gerät. Somit können auch



Diagnostik und Operationen direkt in der Praxis vorgenommen werden. Für die Tiere bedeutet dies, dass sie viel weniger Stress



haben, da sie nicht erst in eine Klinik transportiert werden müssen. Zudem kann bei Notfällen umgehend gehandelt werden. Fundtiere, die ins Tierheim eingeliefert werden, erhalten nun sofort eine Erstuntersuchung und können, falls erforderlich, auch sofort die entsprechende Versorgung bekommen. Dies gilt natürlich auch für verletzte Wildtiere, die im Tierheim abgegeben werden.

Quarantäne- & Krankenstation für Katzen

Jede nach Saison werden im Bremer Tierheim ca. 200 Katzen täglich versorgt. Fundkatzen, die nicht vermisst wurden, Katzenmütter mit ihrem Nachwuchs oder Katzenbabies, die ohne ihre Mutter keine Überlebenschance hätten. Sie alle werden aufwendig aufgepäppelt und betreut, beim Nachwuchs oftmals rund um die Uhr. Dann werden die Kleinen von den Pfleger*innen sogar mit nach Hause genommen, damit ihre Versorgung gewährleistet ist. Speziell im Frühjahr und im Herbst herrscht auf der Krankenstation Hochbetrieb, denn dann werden vor allem zahlreiche Katzenbabies abgegeben. Aber auch viele Notfälle, Tiere aus Sicherstellungen wegen schlechter Haltung oder aus dem Animal Hoarding kommen ins Tierheim und müssen erst einmal auf der Quarantäne-bzw. Krankenstation bleiben, um eine eventuelle Ansteckung von erkrankten Tieren zu vermeiden. Auch frei lebende Katzen werden immer wieder gefunden und ins Tierheim gebracht. Oftmals sind sie völ-



lig abgemagert und am Ende ihrer Kräfte, weil sie sich lange Zeit allein durchschlagen mussten. Zudem sind die kleinen Straßentiger auch oftmals krank. Katzenschnupfen, Virusinfektionen oder Verletzungen sind keine Seltenheit. Viele von ihnen brauchen daher einen Bereich, in dem sie ganz in Ruhe und medizinisch gut versorgt wieder gesund werden können.

HUNDEPHYSIOTHERAPIE

Nicht alle Probleme können in der Tierarztpraxis behandelt werden und nicht immer ist eine Operation notwendig. Das Tierheim setzt daher auch auf die Behandlung mit Physiotherapie, speziell bei Hunden. Hundephysiotherapie ersetzt keinen Tierarztbesuch, sondern kann ergänzend dazu beitragen, den Tieren eine bessere Lebensqualität und Schmerzlinderung zu geben. Bei der Hundephysiotherapie wendet man, nach Absprache mit den Tierärztinnen, verschiedene Techniken wie Massagen, Kälte- oder Wärmetherapie, Gleichgewichtü-



bungen, Gangschulung, Gerätetraining oder Lymphdrainagen an. Dies dient vor allem kranken, alten oder Hunden, die in keinem guten Zustand ins Tierheim kommen, wieder zu mehr Mobilität zu verhelfen. Besonders Hunden mit einer nicht so schönen Vergangenheit kann man auch psychisch helfen. In einer ruhigen Atmosphäre lernen sie, dem Menschen zu vertrauen, sich anfassen zu lassen und diese Berührungen zu genießen. Die Therapie wird dabei stets individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse des Hundes zugeschnitten und kann sich im Verlauf auch verändern.

Betreuung & Sozialisierung von Hunden

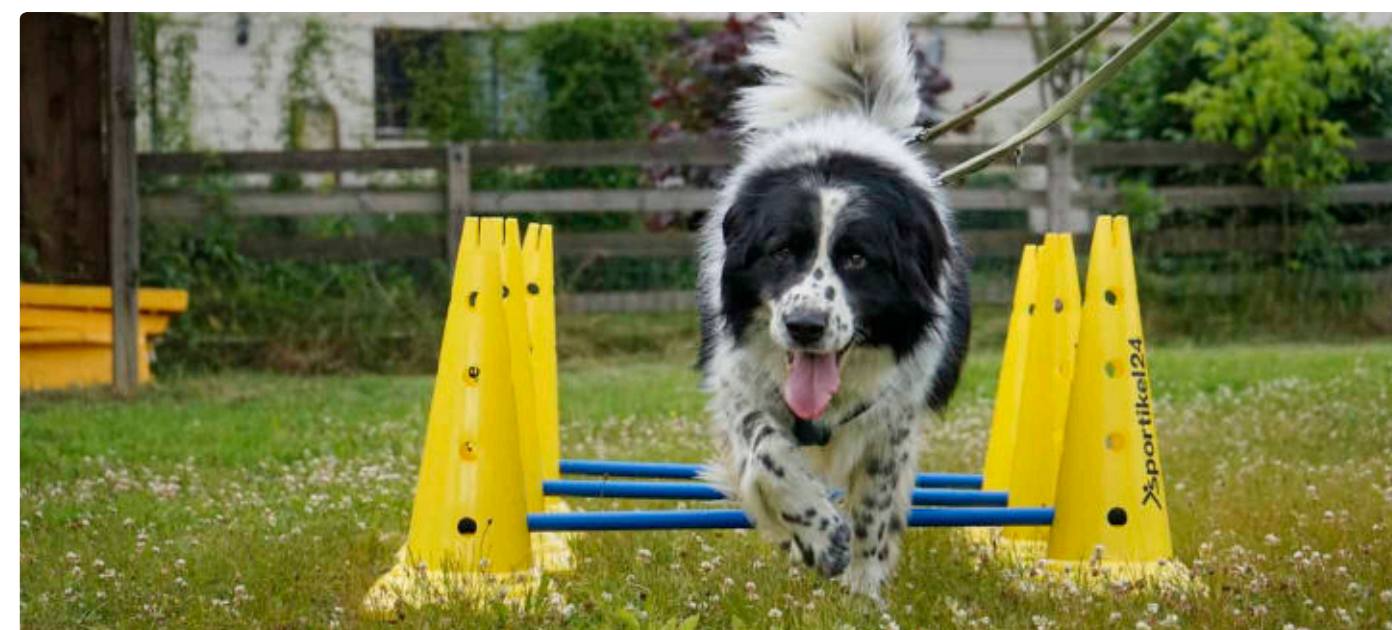


Einen besonderen Schwerpunkt stellen die Hunde im Tierheim dar. Gerade bei Fundhunden gibt es keine Vorkenntnisse über diese Tiere. Doch egal, aus welchen Gründen sie ins „Dorf der Tiere“ kommen, ob ausgesetzt oder abgegeben, Besitzer verstorben oder Scheidungsoffer - eines haben sie alle gemeinsam: sie haben ihr Zuhause verloren. Und so unterschiedlich gehen die Hunde auch mit der neuen Situation um. Einige sind ängstlich, und ziehen sich zurück, so dass die Mitarbeiter*innen erst einmal Vertrauen aufbauen müssen. Andere zeigen sich eher dominant, sind nicht sozialisiert oder haben andere Herausforderungen. Somit müssen sich die Tierheimleitung und die Tierpfleger*innen zunächst ein genaues Bild über das Verhalten dieser Hunde machen. Dies wird durch professionelle Hundetrainer*innen unterstützt. In der Hundeschule des Tierheims lernen die Hunde Alltagspaziergänge, Hundebegleitungen sowie ganz alltägliche Geschehnisse mit anderen Tieren. Dies ist zudem sehr förderlich für die praktische Sachkunde, die ebenfalls im Tierheim abgenommen werden kann. Je nach Hund und Herausforderung werden dabei verschie-

dene Trainingsmethoden angewandt. Dabei wird immer auf jeden Hund individuell eingegangen, sei es mit Dummyarbeit, Apportierübungen, Longieren oder anderen Übungen. Dabei lernen die Hunde, sich auf den Menschen einzulassen. Bei Vierbeinern, die Probleme mit Autos, Radfahrern oder Joggern haben, hat sich das Mantrailing bewährt. Hier sind die Hunde so konzentriert, dass sie diese ignorieren. Damit sich die Hunde auch entsprechend auspowern und spielen können, stehen mehrere großzügige Ausläufe zur Verfügung, wo es dann heißt - Leinen los!

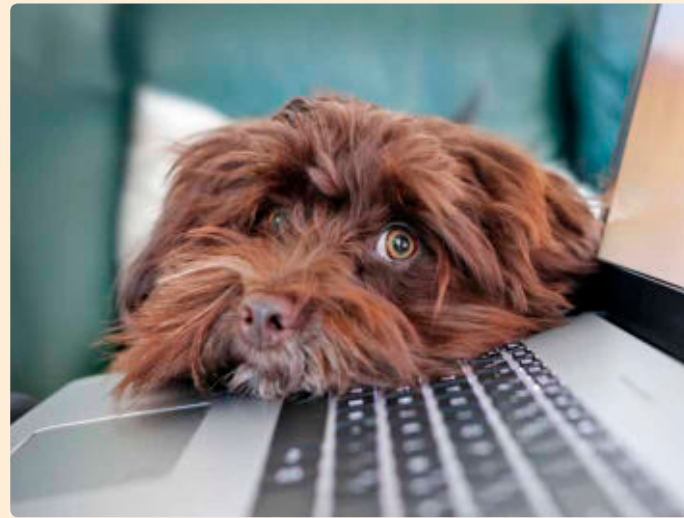


Auch die ehrenamtlichen Gassigeher haben eine wichtige Funktion, denn Gassigehen ist ein wichtiger Beitrag zur Sozialisierung der Hunde. Hierzu gehört auch die regelmäßige Teilnahme an der tierheimeigenen Hundeschule, in der die Ehrenamtlichen mit den Vierbeinern unter Anleitung der Hundetrainer*innen immer wieder üben. Dies dient ebenfalls der Sozialisierung und Beschäftigung von Hunden, erleichtert aber auch die Vermittlung der Vierbeiner.



Aktionen für Mensch und Tier

Tiere brauchen Menschen - Menschen brauchen Tiere. Der Bremer Tierschutzverein setzt daher mit vielen Projekten und Aktionen auf die Beziehung von Menschen und Tieren.



Aktionstag „Kollege Hund“

Seit 2007 gibt es den Aktionstag „Kollege Hund“. Ein tierischer Schnuppertag für Vierbeiner, die den Arbeitsplatz ihrer Frauchen und Herrchen kennenlernen möchten. Hiermit wirbt der Bremer Tierschutzverein e.V. bei den Firmen und Arbeitgebern von Hundehaltern dafür, dass der Hund während der Arbeitszeit bei Frauchen oder Herrchen am Arbeitsplatz sein darf. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt, das in Bremen startete, findet die Aktion inzwischen bundesweit statt. Weit über 1.000 Hunde nehmen jedes Jahr teil.

Kids & Cats

Im Frühjahr 2016 startete der Bremer Tierschutzverein das Projekt „Kids & Cats“. Kinder lesen den Tierheimkatzen aus ihren Büchern vor. Ein Projekt mit großem Erfolg, denn den Kindern hilft dies, ihre Lesefähigkeiten zu verbessern. Gestresste und ängstliche Katzen haben Abwechslung und werden langsam wieder an menschliche Nähe gewöhnt.



Chip-Aktion

Auch die alljährliche Chip-Aktion mit der kostenlosen Registrierung bei FINDEFIX, dem kostenlosen Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes, soll dazu beitragen, dass Hunde und Katzen künftig ihren Besitzern schneller zugeordnet werden können. Ein Gesetzgebungsverfahren zur Einführung einer Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für Hunde ist in Bremen derzeit in Arbeit.



Hilfe für frei lebende Katzen

In Bremen leben Tausende frei lebende Katzen. Diese Tiere werden eingefangen, medizinisch versorgt, kastriert und wieder an ihre angestammten Plätze gebracht. Neben dem eigenen Aufwand hierfür arbeitet der Bremer Tierschutzverein eng mit der Katzenhilfe Bremen e.V. zusammen, übernimmt einen Teil der Kastrationen und stellt bei Bedarf Räumlichkeiten zur Verfügung.

Hilfe für Bedürftige

Gemeinsam mit der Initiative der „Suppenengel“ hilft der Bremer Tierschutzverein dort, wo die Not am größten ist und versorgt die Hunde der Obdachlosen einmal wöchentlich mit Futterspenden. Wie notwendig dieses Angebot ist, zeigt der rege Zulauf. Besonders am Monatsende warten schon viele Zwei- und Vierbeiner auf die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die das Futter verteilen. Zudem unterstützt der Bremer Tierschutzverein die Bremer Tiertafel e.V. finanziell sowie mit Futter- und Sachspenden bei der Versorgung von Tieren bedürftiger Menschen.

Tauben

Stadttauben haben immer noch ein schlechtes Image. Manchmal sind sie sogar Opfer von Attacken, sie werden mit Netzen oder Spikes ferngehalten, ihre Brutplätze werden nicht selten von Baufirmen rücksichtslos zerstört. Dabei sind Tauben wundervolle und sanfte Tiere, die vor allem eins verdient haben: Respekt.

Gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund e.V. kämpft der Bremer Tierschutzverein schon seit Jahren für eine größere Akzeptanz der Tauben und ihre Versorgung. In Bremen werden die Stadttauben vor allem vom Stadttauben Bremen e.V. und dem Bremer Taubenhaus e.V. gefüttert. Hier unterstützt der Bremer Tierschutzverein regelmäßig mit Übernahme der Futterkosten.



Tierschutz in der Öffentlichkeit



Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der aktiven Tierschutzarbeit des Bremer Tierschutzvereins.

Der Kampf gegen die tierquälerischen Versuche an Affen und anderen Tieren an der Universität Bremen, Massentierhaltung und Schlachtt Transporte stehen dabei ebenso im Fokus wie Anti-Pelz-Kampagnen und der Einsatz für eine bessere Tierschutzgesetzgebung.



Mit großen und kleinen Kampagnen, Demonstrationen und Veranstaltungen geht der Bremer Tierschutzverein daher

immer wieder in die Öffentlichkeit, um gegen das vielfache Leid der Tiere zu kämpfen. Dabei kooperiert der Bremer Tierschutzverein mit vielen anderen Tierschutz-Organisationen, wie z.B. beim jährlichen Aktionstag für ein „Tierleidfreies Bremen“. Die Mitglieder der Öffentlichkeits-Arbeitsgruppe sind bei großen und kleinen Aktionen dabei, um über aktuelle Tierschutzthemen zu informieren, Aufklärungsarbeit zu leisten und Fragen zur Tierhaltung zu beantworten. Zudem helfen sie bei der Durchführung von Veranstaltungen, wie z.B. den Besucher-Sonntagen und dem „Tag der offenen Tür“.



CHARITY LAUF UM DEN UNISEE

Zudem gibt es immer wieder Aktionen, bei denen sich Tierfreunde in den Dienst der guten Sache stellen und mit Benefiz-Aktionen die Schützlinge im Tierheim unterstützen. Dazu gehört auch der beliebte Charity Lauf, der immer im Frühjahr stattfindet. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles“ laufen fast 200 Teilnehmer - je nach Lust und Ausdauer - ein oder zwei Runden um den Unisee. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames veganes Frühstück und die Siegerehrung. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und auf die Gewinner warten immer attraktive Preise. Unterstützt wird die Veranstaltung von Sponsoren. Gemeinsam mit den Startgeldern kommt der Erlös in vollem Umfang dem Tierheim zugute.



WEIHNACHTSBESCHERUNG FÜR DIE TIERE

Die Weihnachtsbescherung für die Tiere gehört zu den schönsten und auch beliebtesten Veranstaltungen im ganzen Jahr. Zahlreiche Tierfreunde kommen ins „Dorf der Tiere“, um den Schützlingen, die noch auf ein neues Zuhause warten, zu zeigen, dass man sie nicht vergessen hat. Das Gabenzelt ist immer voll und so bekommt jedes Tier auch sein eigenes Weihnachtsgeschenk. Das Tierheim wird festlich geschmückt und bei Kaffee und Kuchen, Punsch und frisch gebackenen veganen Kartoffelpuffern gibt es die Möglichkeit, sich auszutauschen und das Jahr besinnlich ausklingen zu lassen.



TREFFEN DER EHEMALIGEN TIERHEIMHUNDE

Zweimal im Jahr lädt das Tierheim seine ehemaligen Vierbeiner zu einem gemeinsamen Spaziergang ein. Ein Treffen, das inzwischen von vielen Hundehaltern gern angenommen wird. Gestartet wird am Tierheim. Dann geht es durch den Bürgerpark und am Unisee entlang. Danach gibt es bei Kaffee und Tee noch die Möglichkeit, sich auszutauschen.



Jugend- & Kindergruppen



Prävention. Schließlich soll der einst heiß ersehnte tierische Familienzuwachs möglichst artgerecht gehalten werden und sich nicht im Tierheim wiederfinden.

Kinder ab 8 Jahren und Jugendliche ab 12 Jahren können zudem als junge Tierschützer aktiv werden. Die Gruppen treffen sich einmal wöchentlich im Tierheim, um mehr über aktuelle Tierschutzthemen und Tierhaltung zu erfahren. Zudem wird Spielzeug für die Tiere gebastelt, Hunde werden ausgeführt, die Katzen gestreichelt und die Kleintiere besucht. Auch die Aktionen des Bremer Tierschutzvereins in der Öffentlichkeit werden von den Kinder- und Jugendgruppen tatkräftig unterstützt.

Besuche der Bremer Schulklassen gehören schon seit Jahren zum festen Programm. Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen können unter sachkundiger Führung das Tierheim in der Hemmstraße mit seinem „Tierischen Klassenzimmer“ kennenlernen. Wissenswertes über die Tierwaisen und deren oftmals traurigen Geschichten, die im Tierheim ein vorübergehendes Zuhause gefunden haben, wird bei diesen Besuchen vermittelt. Eine frühzeitige Aufklärung der jungen Tierheimbesucher und die Beantwortung der vielen Fragen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Tieren ist die beste



Kampf gegen den illegalen Welpenhandel



TIERE ALS WARE

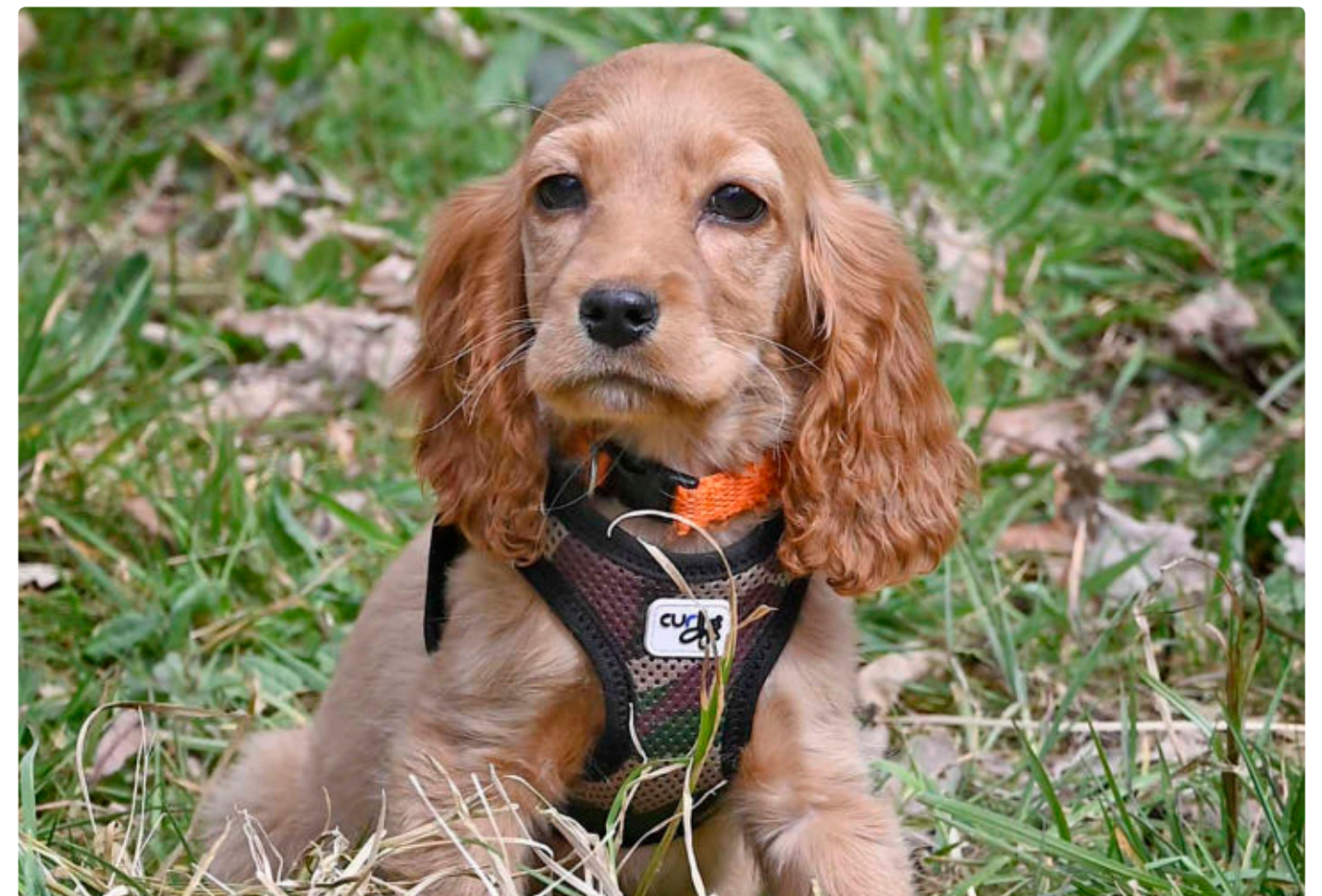
Der illegale Welpenhandel aus dem Ausland und die professionelle Hundezucht sind für alle Tierheime ein großes Problem. Denn beides erschwert die Vermittlung von Tieren, die darauf warten, ein neues Zuhause zu bekommen.

Hier haben Tierhalter*innen vielfache Möglichkeiten, sich Tiere zu beschaffen, ohne dass auf entsprechende Voraussetzungen geachtet wird. In vielen Fällen sind die neuen Besitzer*innen aber in kurzer Zeit überfordert, so dass die Tiere schnell wieder abgegeben werden. Hinzu kommt der private Handel über das Internet und im wöchentlichen „Tiermarkt“ der Tageszeitung, bei dem Tiere zu „Dumping-Preisen“ angeboten oder sogar verschenkt werden.

Durch die Corona-Pandemie wurde der illegale Handel noch verstärkt. Immer wieder muss das Tierheim Welpen aus Sicherstellungen durch das Veterinäramt LMTVet aufnehmen. Die Welpen sind oft in einem katastrophalen Zustand und müssen mühsam aufgepäppelt werden. Hinzu kommt eine Quarantänezeit über mehrere Wochen. Das ist für die Klei-



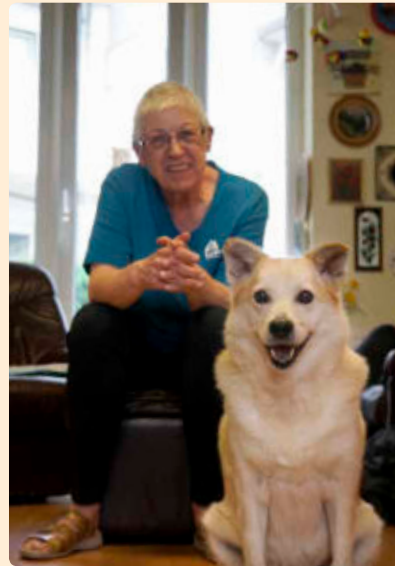
nen besonders schlimm, denn genau in dieser Zeit brauchen sie soziale Kontakte und die Begegnungen mit Artgenossen. Nicht nur das Veterinäramt muss immer wieder einschreiten, wenn Tiere einfach zurück gelassen, nicht richtig versorgt oder sogar völlig verwahrlost sind. Oftmals kommt hier leider jede Hilfe zu spät. Auch der Zoll beschlagnahmt regelmäßig Tiere, die ohne gültige Papiere und Impfungen einreisen oder sogar eingeschmuggelt werden sollen. Auch diese Tiere müssen erst einmal für mehrere Wochen auf die Quarantänestation.



Der Tierschutz-Shop



Um die Arbeit des Bremer Tierschutzvereins und des Bremer Tierheims der Öffentlichkeit noch näher zu bringen, wurde im Februar 2010 in Bremen Findorff das Tierschutz-Informations- und Beratungszentrum eröffnet. Hier werden Fragen zur Tierhaltung und zu Tierschutzthemen beantwortet und Schützlinge aus dem Bremer Tierheim am Monitor vorgestellt. Inzwischen ist der Tierschutz-Shop zu einem beliebten Treffpunkt für Tierfreunde geworden, denn ergänzend dazu gibt es eine Vielzahl an Flohmarkt-Artikeln, die von Tierfreunden gespendet wurden und hier zum Schnäppchenpreis angeboten werden. Da auch hier alle MitarbeiterInnen ehrenamtlich arbeiten, kommt der Erlös in vollem Umfang den Tieren im Bremer Tierheim zugute.



Informations- und Beratungszentrum des Bremer Tierschutzvereins
Münchener Straße 117 | 28215 Bremen | Telefon 0170-8746343

Der Bremer Tierfriedhof

Mit der Errichtung des Tierfriedhofes hat der Bremer Tierschutzverein schon vor Jahren dem Wunsch vieler Tierfreunde entsprochen, denn für die meisten Tierbesitzer ist es unerträglich, ihr Haustier als Sondermüll zu entsorgen.



Auf dem Gelände neben dem Tierheim an der Hemmstraße ist ein kleines Refugium entstanden, in dem Haustiere nun eine letzte würdige Ruhestätte finden. Bei den Bestattungen handelt es sich um einfache Beerdigungen ohne Zeremonien und Trauerfeiern. Natürlich werden auch alle Tiere, die im Bremer Tierheim sterben, hier beerdigt. Wer sein Tier bestat-

ten lassen möchte, hat die Wahl zwischen einem Reihengrab und dem Anonymen Grabfeld.

Dafür setzt sich der Bremer Tierschutzverein ein

- Alle Tiere, Haustiere wie freilebende, vor Grausamkeit zu schützen
- Haustieren eine gute Pflege und Unterkunft zu gewähren
- Die tierquälerische Massentierhaltung bei Geflügel und Masttieren zu beseitigen (z.B. keine Legebatterien mit Hennen in Käfigen, keine Kälbermast in Kistenverschlägen, keine Schweine auf Vollspaltenböden in Dunkelställen, keine Kastenhaltung bei Sauen)
- Abschaffung aller Tierversuche z.B. durch Ersatzmethoden (Alternativforschung)
- Qualvolle Tiertransporte zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu verhindern
- Schlachtung aller Tiere ausnahmslos unter ausreichender Betäubung und nicht im Akkord
- Keine Überforderung von Tieren bei Sport und Dressuren
- Verbot von Wildtieren im Zirkus
- Abschaffung von Pelzfarmen
- Kampf gegen den Vogelmord und die Artenvernichtung aller Art
- Abschaffung der Tiermisshandlungen in anderen Ländern (Schildkröten- und Walprodukte, Froschschenkel, Stierkampf, Robbenschlagen, Hahnenkämpfe, Hundeschlächterei) durch Boykottaufrufe und Importverbote
- Abschaffung ausreichende Tierschutzgesetzgebung
- Erziehung in der Schule, im Elternhaus und in der Kirche zur Humanität allen Geschöpfen gegenüber
- Verbreitung des Tierschutzgedankens in Wort, Schrift und Bild



Ja, ich möchte aktiv werden, um leidenden Tieren zu helfen.

Deshalb werde ich Mitglied im Bremer Tierschutzverein e.V.

Ich zahle ab Monat _____ Jahr _____

jährlich 25,00 € oder mehr _____ €

jährlich für Ehepaare 40,00 € oder mehr _____ €

Name, Vorname

Geburtsdatum

Beruf

Straße

PLZ / Ort

Telefonnummer

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81BTV00001047760
Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)

Ich ermächtige den Bremer Tierschutzverein e.V. Zahlungen von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bremer Tierschutzverein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Datum, Unterschrift (Bei Minderjährigen ist die Unterschrift des Erziehungsberechtigten nötig)
Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Bremen

IBAN: DE37290501010001149889

BIC: SBREDE22XXX



TIERLIEBE ÜBER DEN TOD HINAUS

EIN TESTAMENT FÜR DIE TIERE

Was bleibt, wenn wir gehen?
Ihr letzter Wille kann vielen Tieren
eine Zukunft schenken. Bitte helfen Sie
mit Ihrem Vermächtnis den Tieren in Not.



Weitere Informationen erhalten
Sie in unserer Geschäftsstelle.
Telefon 0421-352214

bremer-tierschutzverein.de